



Maßnahmenplan für das FFH - Gebiet DE 4624-303 Freudenthal bei Witzenhausen

Stand: April 2008 1 von 47

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Allgemeines	4
1.2	Lage und Übersichtskarte	5
1.3	Kurzinformation	6
2	Gebietsbeschreibung	7
2.1	Allgemeine Gebietsinformationen (Kurzcharakteristik)	7
2.2	Biotoptypen und Kontaktbiotope nach Hess. Biotopkartierung	7
2.3	Aktuelle und frühere Landnutzungsformen / Entstehung	8
2.4	Politische und administrative Zuständigkeiten	8
2.5	Funktion des Gebietes im Netz Natura 2000	9
2.6	Schutzobjekte / Bedeutung	
2.6.1 2.6.2	FFH-AnhangI (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse –Lebensraumtypen) Sonstige Arten und Biotope	
3	Leitbilder und Erhaltungsziele	12
3.1	Gesamtgebiet	.12
3.1.1 3.1.2	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -) Sonstige Arten und Biotope	
3.2 3.2.1 3.2.2	Erhaltungs- und Entwicklungsziele der Wertstufen der FFH-Anhangsarten FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -) Sonstige Arten und Biotope	. 15
4	Beeinträchtigungen und Störungen	16
4.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse -	
	Lebensraumtypen -)	.16
4.2	Sonstige Arten und Biotope	.16
5	Maßnahmenbeschreibung	18
5.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftl. Interesse – Lebensraumtype	•n -)
5.2	Sonstige Arten und Biotope	.34
5.3	Weitere Maßnahmen	.36
6	Report aus Planungsjournal	38
7	Monitoring	42
7.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse -	

	Lebensraumtypen -)	42
7.2	Sonstige Arten und Biotope	43
8	Literatur	44
9	Anhang	45
9.1	Karte FFH 4624-303 Freudenthal bei Witzenhausen Maßnahmen -	
	Planungsraum	45

Stand: April 2008 3 von 47

1 Einführung

1.1 Allgemeines

Das "Freudenthal bei Witzenhausen" weist schutzwürdige natürliche Lebensräume und Arten auf, die in ihrer Besonderheit einen Teil des Naturerbes der Europäischen Gemeinschaft darstellen. Damit die Erhaltung dieser natürlichen Lebensräume und Arten sichergestellt werden kann, wurde das "Freudenthal bei Witzenhausen" als Flora – Fauna – Habitat (FFH) Gebiet, Nummer 4624-303, in dem europäisch vernetzten Schutzgebietssystem - Natura 2000 - verankert. Die Festsetzung der Gebietsgrenzen und der Erhaltungsziele erfolgt in der Verordnung über die Natura 2000 Gebiete in Hessen.

Nach Artikel 6 der FFH-Richtlinie sind die EU-Mitgliedsstaaten aufgefordert, einen Bewirtschaftungs-Plan aufzustellen. In Hessen wird für jedes einzelne FFH-Gebiet ein Bewirtschaftungsplan, auch Managementplan genannt, aufgestellt. Dieser ist modular zusammengesetzt und besteht aus:

- FFH-Grunddaten-Erhebung (FFH-GDE)
- Mittelfristigen Maßnahmenplan (FFH-MMP)
- ggf. weiteren Planwerken

Der vorliegende mittelfristige Maßnahmenplan ist ein Fachgutachten. Es sind darin die Inhalte der FFH-Grunddaten-Erhebung verkürzt dargestellt sowie Maßnahmen für die Erhaltung und Entwicklung (Gebietspotenzial) des gemeldeten Schutzgebiets aufgeführt.

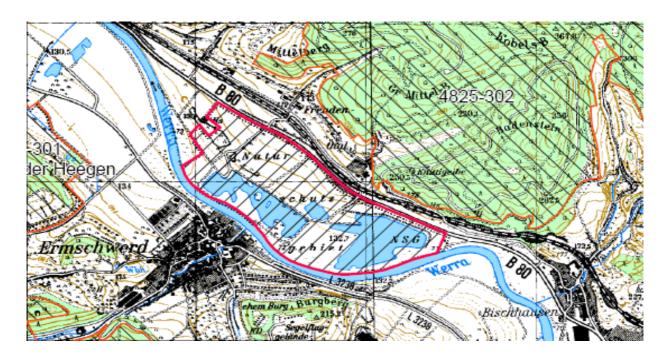
Der Mittelfristige Maßnahmenplan ist die Grundlage für den Vertragsnaturschutz, im Rahmen dessen die Umsetzung der Maßnahmen erfolgen soll.

Das FFH-Gebiet "Freudenthal bei Witzenhausen" besteht in gleichen Grenzen aus dem Naturschutzgebiet (NSG) "Freudenthal bei Witzenhausen". Der mittelfristige Maßnahmenplan ersetzt im vorliegenden Fall den bisher für das Gebiet gültigen Pflegeplan.

Des Weiteren liegt das Gebiet im Landschaftsschutzgebiet "Auenverbund der Werra".

1.2 Lage und Übersichtskarte

Das FFH-Gebiet "Freudenthal bei Witzenhausen" liegt im Werrabogen zwischen der Stadt Witzenhausen im Osten und dessen Stadtteil Gertenbach im Westen an der Bundesstraße 80 im Landkreis Werra-Meißner.



Übersichtskarte FFH 4624-303 "Freudenthal bei Witzenhausen" (rot umrandet), Maßstab 1:25.000

1.3 Kurzinformation

Landkreis	Werra-Meißner-Kreis	
Stadt/Gemeinde	Witzenhausen	
Forstamt	Hessisch Lichtenau	
Naturraum	Osthessisches Bergland, Unteres Werraland	
Höhe über NN	135 m	
Geologie	Alluviale Ablagerungen aus Geschiebeablagerungen der Werra (Schotter, Kiese, <u>Sande</u>), Entwicklung von Aueböden mit Lößlehm, in nördlichen Randbereichen Unterer Muschelkalk	
Gesamtgröße	76 ha	
Eigentumsverhältnisse	Ca.: 88% Privat, 4% Kommune, 7% Land, 1% Bund	
Weitere Schutzstaten	 Naturschutzgebiet (NSG): "Freudenthal bei Witzenhausen" seit September 1980 ausgewiesen; Schutz der ornithologisch wertvollen Gewässer sowie der Brut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiete für Wasservogelarten, Verbesserung der erforderlichen Lebensbereiche und der notwendigen Nahrungsquellen für diese Vogelarten Landschaftsschutzgebiet "Auenverbund Werra" seit August 1992 ausgewiesen; Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, Sicherung der Werra mit ihren Auen, Schutz der vom Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser geprägten Lebensgemeinschaften insbesondere der Wiesen- und Ufervegetationstypen, Wiederherstellung naturnaher Gewässerabschnitte 	
FFH-Anhang I (Lebensräume von ge- meinschaftlichen Interes- se - Lebensraumtypen - (* = prioritär))	 EU-Code 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition, 20,2 ha, Erhaltungsstufe B EU-Code 3140 Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation(Characeae), 1 ha, Erhaltungszustand B EU-Code *91E0 Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae), 1,9 ha, Erhaltungszustand B, 2,4 ha, Erhaltungszustand C 	
FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse)	Keine Vorkommen	
FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftl. Interesse)	Keine Vorkommen	
Sonstige Arten und Biotope (Biotoptypen)	01.400 Vorwald 02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte 03.000 Streuobst 04.440 Temporär trockenfallende Tümpel 05.110 Röhrichte	

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Allgemeine Gebietsinformationen (Kurzcharakteristik)

Kerngebiet sind die ehemaligen Kiesabgrabungen in der Werraaue mit drei größeren Wasserflächen. Die Seen sind von Weichholz-Auewäldern und –gebüschen, landwirtschaftlich extensiv genutztem Grünland sowie Ruderalfluren umgeben. Vereinzelt sind Schilfbestände am Ufer und im See ausgeprägt. Zwischen den Seen findet sich ein Vorwald mit Baumarten der Hartholzaue aus Initialpflanzung, Schlagfluren und Gehölze trockener bis frischer Standorte. Die sich den genannten Biotopen anschließenden Flächen werden bis zur Grenze des FFH-Gebietes besonders im Norden landwirtschaftlich in Form von Grünland und Acker genutzt. Ferner weist das Gebiet Wiesen mit Streuobst auf.

2.2 Biotoptypen und Kontaktbiotope nach Hess. Biotopkartierung

Biotoptypen	01.171 Weichholz-Auenwälder und –gebüsche
Diotoptypon	01.400 Schlagfluren und Vorwald
	02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte
	02.200 Gehölze feuchter bis masser Standorte
	03.000 Streuobst
	04.430 Bagger- und Abgrabungsgewässer
ļ	04.440 temporär trockenfallende Gewässer
ļ	05.110 Röhrichte
	06.110 Grünland frischer Standorte extensiv genutzt
	06.300 übrige Grünlandbestände
	09.200 Ausdauernde Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte
ļ	09.300 Ausdauernde Ruderalfluren warm-trockener Standorte
	11.120 Äcker mittlerer Standorte
	11.140 Intensiväcker
ļ	12.200 Obstbau
	14.520 befestigter Weg
	14.530 unbefestigter Weg
ļ	14.540 Parkplatz
Kontaktbiotope	01.400 Schlagfluren und Vorwald
	02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte
	03.000 Streuobst
ļ	04.213 Mittelgebirgsfluss
	05.110 Röhrichte
	11.140 Intensiväcker
	14.200 Industrie und Gewerbeflächen
	14.510 Straße
	14.520 befestigter Weg

2.3 Aktuelle und frühere Landnutzungsformen / Entstehung

Flächen	Landnutzungsform / Entstehung		
	früher	aktuell	
Seen	Abbau von Kiesen und Sanden von 1956 bis Mitte 1990	Seit der Ausweisung zum Naturschutzgebiet sind die östlichen Seen und Ruderalbereiche ohne Nutzung. Der westliche See darf zu zwei Drittel fischereiwirtschaftlich genutzt werden; in einem Drittel (westlich) uneingeschränkt, im zweiten Drittel (Mitte) gilt ein Angelverbot in der Zeit vom 15.3. bis 15.7	
den Seen angrenzen- de landwirt- schaftlichen Flächen	Intensive landwirtschaftliche Nutzung, in werranahen Bereichen Grünlandnutzung.	Werranahe Wiesen und Randbereiche der Seen unterliegen zur Zeit einer extensiven Grünlandnutzung, die aber nicht obligat ist. Große zusammenhängende Acker- und Grünlandflächen im Norden und Nordwesten des Gebietes werden teilweise intensiv genutzt.	
Wald Gesamt- gebiet	Nicht bekannt	Keine Nutzung oder Bewirtschaftung Jagdliche Nutzung (Ausnahme: Die Jagd auf Wasserwild ist gemäß NSG-Verordnung untersagt).	

2.4 Politische und administrative Zuständigkeiten

Regierungspräsidium	Kassel - Obere Naturschutzbehörde
Landkreis	Werra-Meißner
Stadt/Gemeinde	Witzenhausen
Forstamt	Hessisch Lichtenau

Stand: April 2008 8 von 47

2.5 Funktion des Gebietes im Netz Natura 2000

Das FFH-Gebiet "Freudenthal bei Witzenhausen" besteht aus einer zentralen Seengruppe (3 drei ehemalige Kiesabbauseen). Zwei der Seen mit einer Größe von 20,2 ha entsprechen dem Lebensraumtyp 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition -. Sie befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Hessen hat die Verantwortung für insgesamt 668 ha dieses Lebensraumtyps übernommen. Der Werra-Meißner-Kreis beherbergt ca. 7 Seen dieses Lebensraumtyps. Der dritte See in einer Größe von 1 ha entspricht dem Lebensraumtyp 3140 - Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation -. Auch er befindet sich in einem guten Erhaltungszustand.

An den Ufern dieser Seen haben sich Weichholzauewälder ausgebildet, die dem Lebensraumtyp LRT 91 E0 - Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae) - zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um einen prioritären Lebensraum. Prioritäre Lebensräume sind aus Sicht der EU besonders bedroht. Im Rahmen der Grunddatenerhebung wurde nach Vorkommen des Hirschkäfers (Art Anhang II der FFH-Richtlinie) gesucht. Die Art konnte nicht nachgewiesen werden.

Die durchgeführten Kartierungen erbrachten auch keine Hinweise auf Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie.

5 Arten des Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Vogelschutzrichtlinie - konnten im FFH-Gebiet beobachtet werden, darunter 1 Brutvorkommen (Neuntöter).

Weitere Untersuchungen betrafen die Vorkommen von Amphibien, Libellen, Tagfalter und Widderchen.

In seiner <u>Gesamtheit</u> ergibt sich für das FFH-Gebiet eine regionale Bedeutung. Hinsichtlich der vorkommenden Libellenarten eine überregional bis hessenweite Bedeutung.

2.6 Schutzobjekte / Bedeutung

2.6.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse –Lebensraumtypen)

EU -	Name	Größe	Bedeutung
Code		ha	-
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition	20,2	Die Stillgewässer repräsentieren diesen LRT in seiner Ausbildung im Naturraum gut. Für die Erhaltung des LRT im Naturraum sind die Stillgewässer wertvoll.
3140	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen- Vegetation	1,0	Das Stillgewässer mit seiner strukturellen Vielfalt repräsentiert diesen LRT in seiner Ausbildung im Naturraum gut. Für die Erhaltung des LRT im Naturraum ist das Stillgewässer wertvoll.
	Bedeutung der Stillgewässer für Arten		Libellen: Über 50% der für den Lebensraum der Freudenthaler Seen in Frage kommenden Arten wurden in der Grunddatenerhebung nachgewiesen, darunter landesweit 2 stark gefährdete Arten. 28% der vorkommenden Arten stehen auf der Roten Liste. Daraus ergibt sich eine überregionale bis landesweite Bedeutung der Stillgewässer. Amphibien: Es wurden sowohl stark gefährdete Arten sowie "Allerweltsarten" in großer Individuenzahl festgestellt. Das Vorkommen wird als regional bedeutsam eingestuft.
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)	2,4	Der Auewald weist im Verhältnis zur Flä- chengröße eine hohe strukturelle Vielfalt auf. Aufgrund der geringen Flächenausdehnung repräsentiert er den LRT im Naturraum nur signifikant. Für die Erhaltung des LRT im Naturraum und in Hessen hat dieser Aue- wald nur einen geringeren Wert.

Stand: April 2008 10 von 47

2.6.2 Sonstige Arten und Biotope

Sonstige Arten und Biotope sind Schutzobjekte aufgrund der bestehenden Naturschutzgebiets-Verordnung.

Biotoptyp	Name	Bedeutung
01.400 /	Vorwald und Gehölze trockener bis	Die Biotope stehen im funktionalen Zusammenhang
02.100	frischer Standorte	mit den aufgeführten Lebensräumen der FFH-
03.000	Streuobst	Richtlinie. Sie tragen zur Biotop- und Artenvielfalt
4.4400	Temporär trockenfallende Tümpel	des Gesamtgebietes bei. Sie verbessern die Brut-,
05.110	Röhrichte	Durchzug- und Überwinterungsgebiete sowie die Nahrungsquellen der Avifauna. Das FFH-Gebiet weist hinsichtlich der Vogelarten 21 Rote-Liste-Arten auf, von der 1 Art vom Aussterben bedroht, 1 Art stark gefährdet und 5 Arten gefährdet sind. Das FFH-Gebiet dient Zugvögeln als Rastplatz und Trittsteinbiotop. Damit ist das Gebiet für die Avifauna in seiner Ausprägung regional bedeutsam. Im Hinblick auf das Vorkommen von Tagfaltern und Widderchen lokal bedeutsam.

3 Leitbilder und Erhaltungsziele

3.1 Gesamtgebiet

Leitbild:

Die Werra und die Seen bilden zusammen eine intakte Fluss-Auenlandschaft. Sie prägen das Bild des FFH-Gebietes. Die Seen unterliegen keiner Nutzung. Sie werden von der Sukzession überlassenen, lebensraumtypischen Wald- und Gebüschgürteln in teilweise erheblicher Breite umgeben, die erst in einiger Entfernung in extensiv bewirtschaftete Weiden, Wiesen oder Äcker übergehen. Die werranahen Bereiche werden periodisch überschwemmt. Die vielfältigen Strukturen des FFH-Gebietes bieten einer artenreichen Avifauna Brut-, Rast- und Nahrungsgebiete und erfüllen ihre Funktion als Trittsteinbiotope.

3.1.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU Code	Name	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder	
	Hydrocharition	
	Leitbild: Die Stillgewässer weisen eine üppige, artenreiche Wasserpflanzenvegetation auf. Flachwasserzonen sind von Schilfröhrichten und/oder Seggenrieden bestanden. Steiluferabschnitte weisen bis an den Gewässerrand Bäume und Sträucher der Weichholzaue auf. Durch eine geschwungene Uferlinie sind die verschiedenen Biotoptypen miteinander verzahnt. Sie werden von zahlreichen an Gewässer gebundenen Tierarten als Brut- und Rasthabitate genutzt. Ziele:	
	Erhaltung der biotopprägenden Gewässerqualität	
	Erhaltung der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und	
	der Verlandungszonen	
	Erhaltung des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die LRT-	
	typischen Tierarten.	

EU Code	Name	
3140	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen- Vegetation (Characeae)	
	Leitbild: Das Stillgewässer weist eine üppige, artenreiche Wasserpflanzenvegetation an Flachwasserzonen sind von Schilfröhrichten und/oder Seggenrieden bestanden. Steiluferabschnitte weisen bis an den Gewässerrand Bäume und Sträucher der Weichholzau auf. Diese Biotope bieten den zahlreich an Gewässer gebundenen Tierarten Schutz und werden als Bruthabitat genutzt. Ziel:	
	 Erhaltung der biotopprägenden Gewässerqualität und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushaltes Erhaltung der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen Erhaltung des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die LRT-typischen Tierarten. 	

EU Code	Name	
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)	
	 Leitbild: Der Laubwald entspricht der potentiell natürlichen Waldgesellschaft. Die Werraufer sind mit auetypischen Bäumen und Sträucher dieses Lebensraumtyps bestanden. Auf den Inseln und in den ausgedehnten Bereichen der Weichholzauengürtel an den Ufern der Seen haben sich mehrschichtige und totholzreiche Auewaldstrukturen dieses Lebensraumtyps etabliert. Ziel: Erhaltung naturnaher und strukturreicher Waldbestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen. Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik. Erhaltung eines funktionalen Zusammenhanges mit auetypischen Kontaktlebensräu- 	
	men.	

3.1.2 Sonstige Arten und Biotope

Biotoptyp	Name
01.400/ Vorwald und Gehölze trockener bis frischer Standorte 02.100	
	 Leitbild: Der Vorwald und die Gehölze trockener bis frischer Standorte haben sich zu einer naturnahen, typischen Hartholzaue entwickelt und stellen einen wesentlichen Baustein zur Struktur- und Habitatvielfalt im FFH-Gebiet dar. Als wertvolle Kontaktbiotope sind sie insbesondere zwischen den Stillgewässern ausgeprägt und bilden dort Brut- und Nahrungshabitate für die Avifauna. Ziel: Entwicklung des Vorwaldes zu einem LRT 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald (Galio-Carpinetum) durch natürliche Sukzession. Erhaltung eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen

Biotoptyp	Name
03.000	Streuobst
	Leitbild: Die Streuobstwiese ist ein Baustein zur Struktur- und Habitatvielfalt des FFH-Gebietes. Robuste, gepflegte, hochstämmige Obstbäume unterschiedlichen Alters und Arten bilden den Baumbestand. Durch den weiten Stand der lichtkronigen Bäume findet sich darunter eine Wiese mit einer typischen, blüten- und artenreiche Kraut, Gras – und Moosschicht. Durch die extensive Nutzung ohne synthetische Behandlungsmittelbeherbergt sie eine natürliche, artenreiche Tierwelt. Ziel: Erhaltung der Streuobstwiese mit ihren typischen Obstbäumen und ihren natürlichen Wiesen

Biotoptyp	Name	
04.440	Temporär trockenfallende Tümpel	
	 Leitbild: Die temporär trockenfallenden Tümpel tragen zur Biotopvielfalt im FFH-Gebiet bei. Ziel: Erhaltung im Zusammenhang mit den Zielen zum LRT 3140 Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation (Characeae). 	

Biotoptyp	Name
05.110	Röhrichte
	Leitbild: Die Röhrichte sind ein wesentlicher Baustein zur Struktur- und Habitatvielfalt im FFH-Gebiet. Arten- und strukturreich sind sie an den Ufern der Stillgewässer und einzelnen Inseln ausgedehnt und bilden dort Brut- und Nahrungshabitate der Avifauna. Ziel: Erhaltung dieser für Stillgewässer charakteristischen Gewässervegetation Erhaltung der biotopprägenden Gewässerqualität

3.2 Erhaltungs- und Entwicklungsziele der Wertstufen der FFH-Anhangsarten

3.2.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU	Name	Wertstufe			
Code		IST	Soll 2006	Soll 2012	Soll 2018
3140	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation	В	В	В	В
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition	В	В	В	В
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)	В	В	В	В
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)	С	С	С	В

3.2.2 Sonstige Arten und Biotope

Für sonstige Arten und Biotope sind keine Wertstufen festgelegt.

4 Beeinträchtigungen und Störungen

4.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU	Name	Beeinträchtigung/Störung		
Code		Art	von außerhalb des FFH-Gebietes	
3140	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation	Unregelmäßige Beunruhigungen durch Jagdausübende und Erho- lungsnutzung; Schadstoffeintrag durch intensive Ackernutzung	z. Zt. nicht erkennbar	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydro- charition	Unregelmäßige Beunruhigungen durch Angelbetrieb, Jagdausüben- de und Erholungsnutzung; Schad- stoffeintrag durch intensive Acker- nutzung	Beeinträchtigung durch Salzgehalt der Werra (besonders des östlichen Sees)	
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholz- auenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)	Ablagerungen von Gehölzschnitt und Gartenabfällen, Ansiedlung nicht einheimischer Gehölze und Neophyten	z. Zt. nicht erkennbar	

4.2 Sonstige Arten und Biotope

Biotop-	Name	Beeinträchtigung / Störung		
typ		Art	von außerhalb des FFH- Gebietes	
01.400/ 02.100	Vorwald und Gehölze tro- ckener bis frischer Stand- orte	z.Zt. nicht erkennbar	z.Zt. nicht erkennbar	

Biotop-	Name	Beeinträchtigung / Störung	
typ		Art	von außerhalb des FFH- Gebietes
03.000	Streuobst	Überalterung	z.Zt. nicht erkennbar

Biotop-	Name	Beeinträchtigung / Störung	
typ		Art	von außerhalb des FFH- Gebietes
04.440	Temporär trockenfallende Tümpel	z.Zt. nicht erkennbar	z.Zt. nicht erkennbar

Stand: April 2008 16 von 47

Biotop-	Name	Beeinträchtigung / Störung	
typ		Art	von außerhalb des FFH- Gebietes
05.110	Röhrichte	z.Zt. nicht erkennbar	z.Zt. nicht erkennbar

Stand: April 2008 17 von 47

5 Maßnahmenbeschreibung

Nach Art. 1 der FFH-Richtlinie sind Erhaltungsmaßnahmen alle Maßnahmen, die erforderlich sind, um die natürlichen Lebensräume und die Population wildlebender Tier- und Pflanzenarten in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder diesen wiederherzustellen.

Grundsätzlich sollen alle Lebensraumtypen und Arten in der Wertstufe B ausgeprägt sein.

Erhaltungsmaßnahmen sind somit:

- 1. Maßnahmen, die zur Erhaltung einer gleich bleibenden Wertstufe (mindestens B) eines Lebensraumes oder einer Art führen.
- 2. Maßnahmen, die zur Wiederherstellung von einer Wertstufe C zu einer Wertstufe B eines Lebensraumes oder einer Art in führen.

Entwicklungsmaßnahmen sind somit:

- 1. Maßnahmen, die zur Entwicklung von einer Wertstufe B zu einer Wertstufe A eines Lebensraumes oder einer Art in führen.
- 2. Maßnahmen, die zur Umwandlung von nicht LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder Habitaten führen.

Entsprechend dieser Definition werden für die folgenden Lebensraumtypen und Arten Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Maßnahmen zu "Sonstigen Arten und Biotopen" erfolgen im Rahmen der Naturschutzgebietspflege und unterliegen nicht der oben beschriebenen Systematik der FFH-Richtlinie.

Zu einzelnen Maßnahmen wurde ein <u>Kartenausschnitt</u> mit dem Informations- und Verwaltungssystem für den Natur- und Landschaftsschutz in Hessen - NATUREG - erstellt. Kartengrundlage ist die amtliche Liegenschaftskarte, die Topographische Karte und ein Digitales Orthophoto 5.

Die von den unterschiedlichen Maßnahmen betroffene Fläche ist in den einzelnen Kartenausschnitten immer mit roter Farbe hinterlegt.

Stand: April 2008 18 von 47

5.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftl. Interesse – Lebensraumtypen -)

EU Code	Name
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
	Erhaltungs-Maßnahmen
	Extensiv genutztes Grünland: Fortführung der derzeitigen Nutzungsart als Umtriebsweide mit kurzer Verweildauer von Rindern. Anmerkung: Auf den südöstlichen Flächen ist die Wiederanlage einer Flutmulde geplant und soll 2008 umgesetzt werden (vgl. Seite 36).
	Rot: Fläche der Maßnahme. Die zum See hin grün eingegrenzte Fläche unterliegt nicht dieser Maßnahme.
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe A
	i ianungsjournal Zill. 0. vgi. buchslabe A

EU Code	Name	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder	
	Hydrocharition	
	Erhaltungs-Maßnahmen	
I	Beseitigung von Landschaftsschäden (landwirtschaftliche, pflanzliche und Garten-Abfälle)	
	im nördlichen Uferbereich.	
	Rot: Fläche der Maßnahme. Es sind die Flächen östlich der grünen Linie betroffen. Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe B	
1	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe B	

EU Code	Name		
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition		
	Entwicklungs-Maßnahmen		
	Intensiv genutztes Grünland: Grünlandnutzung mit 2-3 maliger Mahd und auschließlich organischer Düngung. Düngungsverzicht auf einem 10m breiten Streifen am Ufer des		
	Rot: Fläche der Maßnahme. Es ist nur die zum See hin grün eingegrenzte Fläche betroffen.		
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe B1		
	Trianungajournai ziii. 0. vgi. Duchatabe b i		

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
Entwicklungs-Maßnahmen
Ackerfläche: Umwandlung in extensiv genutztes Grünland, maximal zweischürige Mahd. Zurzeit ist der Acker stillgelegt und wird als extensives Grünland mit Kleegras genutzt.
rot: Fläche der Maßnahme
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe C

3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
	Entwicklungs-Maßnahmen
	Am See angrenzende Äcker: Umwandlung in extensives Grünland, Verzicht auf Düngung, maximal zweischürige Mahd mit erster Nutzung nicht vor dem 15.06 Diese Nutzungsart ist durch den bestehenden Pachtvertrag (Sept. 2005) zwischen Land Hessen und Nutzer festgelegt und zwischenzeitlich umgesetzt.
	rot: Fläche der Maßnahme. Auf der westlichen Fläche ist nur die am See angrenzende
	Fläche östlich der grünen Linie betroffen.
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe D

EU Code	Name
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
	Entwicklungs-Maßnahmen
	Intensiv genutztes Ackerland: Umwandlung in extensives Grünland zur Erweiterung der Pufferzone. Bei Hochwasser füllt sich die auf der Fläche befindliche Flutmulde. Verzicht auf Düngung, maximal zweischürige Mahd.
	rot: Fläche der Maßnahme. Es ist die Fläche westlich der grünen Linie betroffen.
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe E

Name
Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
Entwicklungs-Maßnahmen
Extensiv genutztes Grünland: Verzicht auf mineralische Düngung, maximal zweischürige Mahd. Diese Nutzungsart ist im bestehenden Pachtvertrag (Sept. 2005) zwischen Land Hessen und Nutzer festgelegt und wird bereits umgesetzt.
rot: Fläche der Maßnahme. Es ist nur die Fläche westlich der grünen Linie betroffen.
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe F

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
Entwicklungs-Maßnahmen
Im Rahmen einer Grünlandnutzung (Freilandhaltung von Hühnern, ohne mineralische Düngung) soll eine ganzjährige Pflanzenbedeckung vorherrschen. Eine Fläche im Norden, angrenzend an die Bundesstrasse, kann als Ackerland ohne mineralische Düngung bewirtschaftet werden. Die Maßnahme ist im bestehenden Pachtvertrag (Sept. 2005) zwischen Land Hessen und Nutzer festgelegt und wird bereits umgesetzt.
rot: Fläche der Maßnahme. Es sind nur Flächen westlich der grünen Linie betroffen.
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe G

EU Code	Name
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder
	Hydrocharition
	Entwicklungs-Maßnahmen
	Das intensiv genutzte Ackerland (ordnungsgemäße Landwirtschaft) soll eine ganzjährige Pflanzenbedeckung aufweisen und hangparallel gepflügt werden, um auftretende Erosionserscheinungen zu minimieren.
	Anmerkung: Die Maßnahme dient ebenfalls dem Lebensraumtyp 3140 Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation
	rot: Fläche der Maßnahme. Es sind nur Flächen östlich der grünen und westlich der gelben Linie betroffen. Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe H

	Name
EU Code	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
	Entwicklungs-Maßnahmen
	Erweiterung des das Stillgewässer umgebenden Pufferstreifens durch die Umwandlung von Intensivacker in extensiv genutzte Äcker. Anmerkung: Die Maßnahme dient ebenfalls dem Lebensraumtyp 3140 Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation.
	rot: Fläche der Maßnahme. Es sind nur Flächen südlich der grünen Linie betroffen.
	+
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe I

Name
Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
Entwicklungs-Maßnahmen
Äcker mittlerer Standorte: Umwandlung in extensives Grünland mit ganzjähriger Pflanzenbedeckung. Anmerkung: Die Maßnahme dient ebenfalls dem Lebensraumtyp 3140 Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation
Rot: Fläche der Maßnahme
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe J

EU Code	Name
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder
	Hydrocharition
	Entwicklungs-Maßnahmen
	Aufgabe der fischereiwirtschaftlichen Nutzung
	rot: Fläche der Maßnahme. Es ist die Fläche westlich der grünen Linie betroffen. Auf der Fläche östlich der grünen Linie ist die fischereiwirtschaftliche Nutzung aufgrund der NSG-Verordnung bereits untersagt.
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe K

3140	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen- Vegetation
	Erhaltungs-Maßnahmen
	Extensiv genutztes Grünland: Verzicht auf mineralische Düngung, maximal zweischürige Mahd. Diese Nutzungsart ist durch den bestehenden Pachtvertrag (Sept. 2005) zwischen Land Hessen und Nutzer festgelegt.
	rot: Fläche der Maßnahme. Es ist nur die Fläche östlich der grünen Linie betroffen
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe L

EU Code	Name
3140	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-
	Vegetation
Maria Maria I. Seria Kalandara I. Detakan ing Kalandara	

Weitere Maßnahmen entsprechen im Einzelfall den Maßnahmen zum - LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition – und wurden bereits dort erwähnt.

EU Code	Name
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)
	Erhaltungs-Maßnahmen
	keine

EU Code	Name							
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)							
	Entwicklungs-Maßnahmen							
	Renaturierung des Werra-Ufers durch Schaffung von Flachuferbereichen im Übergang zu dem angrenzenden extensiv genutzten Grünland frischer Standorte sowie durch natürliche Sukzession der Uferbereiche (Weiden/Röhrichte). Eine mögliche abschnittsweise Wiederanpflanzung mit standorttypischen Weiden erfolgt nicht in den zu schaffenden Flachuferbereichen und in bestehenden Röhrichtzonen.							
	Rot: Fläche der Maßnahme							
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe M							
	Transingojoannai Zini. O. vgi. Daonotabo III							

Folgender nicht bestehender Lebensraumtyp kann sich durch entsprechende Maßnahmen aus verschiedenen Biotoptypen entwickeln:

EU Code	Name
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)
	Entwicklungs-Maßnahmen
	Vorwald und Gehölze trockener bis frischer Standorte: Natürliche Sukzession Die Standorte sind grundwasserbeeinflusst, nicht überschwemmungsbeeinflusst. Durch die natürliche Sukzession werden vorherrschende Lichtkeimer und Pioniergehölze von Stieleiche, Esche, Ulme und Hainbuche abgelöst. Die bestehende Jagdschneise soll nicht aufrecht erhalten bleiben.
	Rot: Fläche der Maßnahme
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe N

5.2 Sonstige Arten und Biotope

Biotoptyp	Name
01.400/	Vorwald und Gehölze trockener bis frischer Standorte
02.100	
	Maßnahmen
	Anmerkung: Maßnahmen entsprechen den Entwicklungs-Maßnahmen zum Lebensraumtyp 3170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum). Die entsprechenden Maßnahmen wurden bereits dort erwähnt.

Biotoptyp	Name
03.000	Streuobst
	Maßnahmen
	 Regelmäßiger Pflegeschnitt Nachpflanzung von Obstbaum-Hochstämmen Verzicht auf synthetische Behandlungsmittel Extensive Nutzung als Grünland ohne Düngung
	Rot: Fläche der Maßnahme
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe O

Biotoptyp	Name								
04.440	Temporär trockenfallende Tümpel								
	Maßnahmen								
	Spezielle Maßnahmen sind nicht erforderlich.								
	Rot: Tümpel								

Biotoptyp	Name
05.110	Röhrichte
	Maßnahmen
	Spezielle Maßnahmen sind nicht erforderlich.

5.3 Weitere Maßnahmen

Maßnahme	Beschreibung
Vernässung von extensiv genutztem Grünland	Absenkung des grünlandseitigen Werraufers an Ein- und Auslauf durch Beseitigung der Steinschüttungen. Vertiefung der ehemaligen, zurzeit noch durch natürliche Erosion verschlossenen Flutmulden im Grünlandgürtel zwischen Werra und westlichem See, so dass sich nach Überflutungen temporäre Tümpel in den Wiesen erhalten können. Die Maßnahme ist als Ausgleichsmaßnahme für die Uferbefestigung des Fahrradweges im NSG Harthberg für 2008 geplant. Detaillierte Planungsunterlagen "Flutmulde an der Werra bei Witzenhausen/Freudenthal" sind erstellt. Tot: Fläche der Maßnahme blaue Linie: geplante Flutmulde Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe P
Bau eines Beobachtungsturmes	Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Besucherlenkung wäre der Bau eines Beobachtungsturmes für Wasservögel im Bereich des Radweges von Witzenhausen nach Ermschwerd an der Werra sinnvoll. Der genaue Standort, die Eigentumsverhältnisse des zu nutzenden Grundstückes sowie die Bauausführung sind noch zu bewerten und festzulegen.
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe Q
Aufstellen eines Fischadler- und Storchenhorstes	Der genaue Standort des Horstes, die Eigentumsverhältnisse des zu nutzenden Grundstückes sowie die Bauausführung sind noch zu bewerten und nach vorheriger Absprache mit der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Reinland-Pfalz und Saarland, Frankfurt, festzulegen.
	Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe R

Sonstige Flächen, insbesondere die, die den westlichen großen See umgeben, unterliegen keiner Nutzung. Hier sind keine Maßnahmen vorgesehen. Die Flächen sollen sich natürlich entwickeln.

Stand: April 2008 37 von 47

6 Report aus Planungsjournal

Maßnahme			naß- ***	he	Kos-	Nächste Durchführung		
Bezeichnung/ Buchstabe*	Code	Ziel	Typ **	Grundmaß- nahme***	Fläche	ten €	Periode	Jahr
Umtriebsweide A	1.2.5.	Natürliche eutrophe Seen, Grünland extensiv genutzt: Fortführung der derzeitigen Nutzungsart als Umtriebsweide mit kurzer Verweildauer von Rindern. Auf gleicher Teilfläche ist die Wiederanlage einer Flutmulde als Entwicklungsmaßnahme geplant.	2	ja	5,0 ha	Kein An- satz	Ganz- jährig	2008
Beseitigung von organischen Ablagerungen B	1.11.2	Natürliche eutrophe Seen, Erhaltung: Beseitigung von Landschaftsschäden (landwirtschaftliche, pflanzliche und Garten-Abfälle) im nördlichen Uferbereich.	2	nein	pau scha I	500,-	Okt Dez	2008
Grünlandnutzung B1	1.2.	Natürliche eutrophe Seen, Entwicklung, intensiv genutztes Grünland: Grünlandnutzung mit 2-3 maliger Mahd und ausschließlich organischer Düngung. Düngungsverzicht auf einem 10m breiten Streifen am Ufer des Sees.	6	ja	0,8	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Umwandlung von Acker in Grün- land C	1.8.1	Natürliche eutrophe Seen, Entwicklung, Ackerfläche: Umwandlung in extensiv genutztes Grünland, max. zweischürige Mahd. Zur Zeit ist der Acker stillgelegt und wird bereits als extensives Grünland mit Kleegras genutzt	6	ja	0,9	Kein An- satz	04-06	2008
Umwandlung von Acker in Grün- land D	1.8.1	Natürliche eutrophe Seen, Acker Entwicklung;; Umwandlung in extensives Grünland, Verzicht auf Düngung, maximal zweischürige Mahd mit erster Nutzung nicht vor dem 15.06 Mit Pachtvertrag Sept. 2005 bereits umgesetzt.	6	ja	1,7 ha	Kein An- satz	07	2008
Umwandlung von Acker in Grün- land E	1.8.1	Natürliche eutrophe Seen, intensiv genutztes Ackerland, Entwicklung: Umwandlung in extensives Grünland zur Erweiterung der Pufferzone. Verzicht auf Düngung, maximal zweischürige Mahd.	6	ja	1,7 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Zweischürige Mahd F	1.2.1. 2	Natürliche eutrophe Seen, Grünland extensiv genutzt, Entwicklung; Verzicht auf mineralische Düngung, maximal zweischürige Mahd	6	ja	0,5 ha	Pacht aufla- ge	Apr- Jun	2008

Stand: April 2008 38 von 47

		Maßnahme	naß-	ЭС	Kos-	Nächste Durchführung		
Bezeichnung/ Buchstabe*	Code	Ziel	Typ **	Grundmaß- nahme***	Fläche	ten €	Periode	Jahr
Grünlandnutzung G	1.2	Natürliche eutrophe Seen, Entwicklung, Grünlandnutzung (Freilandhaltung von Hühnern, ohne mineralische Düngung): ganzjährige Pflanzenbedeckung; im Pachtvertrag (Sept. 2005) festgelegt und bereits umgesetzt	6	ja	5,7 ha	Pacht aufla- ge	ganz- jährig	2008
Änderung der Bearbeitungs- richtung H	1.3.2	Natürliche eutrophe Seen, Entwicklung: ganzjährige Pflanzenbedeckung u. hangparalleles Pflügen der intensiv genutzten Ackerflächen zur Minimierung auftretender Erosionserscheinungen; auch für LRT 3140	6	ja	14,3 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Extensivierung auf Teilflächen/ Ackerrandstreifen I	1.3.1	Natürliche eutrophe Seen, Entwicklung; Erweiterung des Pufferstreifens durch die Umwandlung von Intensivacker in extensiv genutzte Äcker. Aufnahme der Flächen in HIAP zur Sicherung der Nutzungsart, ; auch für LRT 3140	6	nein	1,8 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Umwandlung von Acker in Grün- land J	1.8.1	Natürliche eutrophe Seen, Entwicklung; Acker; Umwandlung in extensives Grünland mit ganzjähriger Pflanzenbedeckung	6	nein	1,2 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Einstellung der fischereiwirt- schaftlichen Nut- zung K	5.1.1	Natürliche eutrophe Seen, Ent- wicklung: Aufgabe der fischerei- wirtschaftlichen Nutzung	6	nein	5,2 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Zweischürige Mahd L	1.2.1.	Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer, Erhaltung, extensives Grünland: Verzicht auf mineralische Düngung, maximal zweischürige Mahd. Mit Pachtvertrag Sept. 2005 festgelegt.	2	ja	0,6 ha	Kein An- satz	Apr- Jun	2008
Anlage von Uferböschungen/ Ufergehölzen M	4.7.5.	Erlen-Eschen- und Weichholz- auenwälder, Entwicklung; Renatu- rierung des Werra-Ufers durch Schaffung von Flachuferbereichen und abschnittsweise Wiederbe- pflanzung mit standorttypischen Weiden.	5	nein	0,45 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Zeitlich unbegrenzte Sukzession N	15.1.1	Vorwald und Gehölze, Entwick- lung zum LRT 9170 Labkraut- Eichen-Hainbuchenwald: Natürli- che Sukzession, Aufgabe der Jagdschneise	5	nein	5,2 ha	Kein An- satz	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt

Stand: April 2008 39 von 47

Maßnahme					e	Kos-	Nächste Durchführung	
Bezeichnung/ Buchstabe*	Code	Ziel	Typ	Grundmaß- nahme***	Fläche	ten €	Periode	Jahr
Erhalt von Streu- obstbeständen O	1.10.2	Streuobst: Regelmäßiger Pflege- schnitt, Nachpflanzung von Obst- baum-Hochstämmen, Verzicht auf synthetische Behandlungsmittel Extensive Nutzung als Grünland ohne Düngung	6	ja	3,2 ha	1280,-	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Renaturierung des Wasser- haushaltes P	1.7	Vernässung von extensiv genutz- tem Grünland durch Öffnen ehe- maliger Flutmulden	6	nein	3,5 ha	Kein An- satz	Okt - Dez	2008
Öffentlichkeits- arbeit - Informati- onstafel Q	14.3	Bau eines Beobachtungsturmes: Der genaue Standort, die Eigentumsverhältnisse des zu nutzenden Grundstücks sowie die Bauausführung sind noch unter Berücksichtigung des Radweges und der Besucherlenkung zu bewerten und festzulegen.	6	nein	1 Stk.	5000	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt
Artenschutz- maßnahme Vögel R	11.2	Aufstellen eines Fischadler- und Storchenhorstes: Der genaue Standort, die Eigentumsverhältnisse des zu nutzenden Grundstückes sowie die Bauausführung sind noch zu bewerten und nach vorheriger Absprache mit der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Reinland-Pfalz und Saarland, Frankfurt, festzulegen.	6	nein	1 Stk.	1500	z. Zt. nicht be- kannt	z. Zt. nicht be- kannt

- * Der Buchstabe verbindet die Angaben im Planungsjournal mit der einzelnen Maßnahme unter Ziffer 5 Maßnahmenbeschreibung.
- ** Es bedeuten die Maßnahmentypen:
- 1: Maßnahmenvorschläge zur Beibehaltung der Nutzung. D.h. auf diesen Flächen soll die bisherige land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Bewirtschaftung ohne Änderung fortgeführt werden (bezieht sich auf Flächen, welche nicht Lebensraumtyp sind).
- 2: Maßnahmenvorschläge zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes. D.h. auf diesen Flächen soll die bisherige land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzung fortgeführt werden (bezieht sich Flächen, welche Lebensraumtyp sind).
- 3: Maßnahmenvorschläge zur Wiederherstellung des Erhaltungszustandes. D.h. auf diesen Flächen soll der aktuell ungünstige Erhaltungszustand (Wertstufe C) wieder in einen günstigen Erhaltungszustand entwickelt werden (Wertstufe B) (bezieht sich auf Flächen, welche Lebensraumtyp sind).

- 4: Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung. D. h. auf diesen Flächen soll der aktuell günstige Erhaltungszustand (Wertstufe B) zu einem hervorragenden Erhaltungszustand entwickelt werden (Wertstufe A) (bezieht sich auf Flächen, welche Lebensraumtype sind).
- 5: Maßnahmenvorschläge zur Potenzialnutzung. D. h. auf diesen Flächen, die derzeit kein Lebensraumtyp sind, sollen zusätzliche Flächen zu Lebensraumtypen entwickelt werden.
- 6: Vorschläge für weitere Maßnahmen. D.h. auf diesen Flächen werden unabhängig von der Zielsetzung der FFH-Richtlinie Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung des Planungsraumes vorgesehen (z. B. NSG-Pflege außerhalb von FFH-Gebieten oder LRT). Hier sind auch Entwicklungsmaßnahmen zum LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen geführt, da eine Zuordnung zu anderen Maßnahmentypen sinnvoll nicht möglich ist.
- ***: Eine Grundmaßnahme ist eine Maßnahme, die jährlich oder in einer festgelegten Periode (z. B. alle 2 Jahre) zur Ausführung gelangt.

Stand: April 2008 41 von 47

7 Monitoring

Um beurteilen zu können, ob die Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen der Schutzobjekte des FFH-Gebietes entsprechend der Zielsetzung verlaufen ist ein Monitoring erforderlich. Im Folgenden sind je Schutzobjekt die Art der wiederkehrenden Untersuchung, der Zeitpunkt (fixiert am Jahr der Grunddatenerhebung), der Turnus und die Parameter, an denen der Zustand gemessen wird, aufgezeigt.

Die Darstellung des Vollzugs der geplanten Maßnahmen und der Ergebnisse des Monitorings im Hinblick auf die Berichtspflicht nach Artikel 17 der FFH-Richtlinie (Sonstige Arten und Biotope unterliegen nicht der Berichtspflicht) sind in separaten Berichten geplant.

7.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU Code	Name								
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition								
	Art der Untersuchung Bewertung der LRT-Flächen: Jedes einzelne der aufgeführten Szenarien bedeutet eine Verschlechterung								
	Zeitpunkt	Turnus: 6-jährig erstmals 2011							
		Ist Erhebungs- jahr							
	Verringerung der Schilfröhrichtzonen (Luftbildauswertung)	9200 m²	7400 m² (80%)	Untergrenze					
	Armleuchteralgen-Vegetation (Characeen)	800 m²	0 m²	Untergrenze					
	4 Dauerbeobachtungsflächen: Artenzahl	14	10	Untergrenze					

EU Code	Name								
Oligotrophe bis mesotrophe Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralge Vegetation									
	T-Flächen								
	Zeitpunkt	Turnus: 3-jährig erstmals 2008							
		Ist Erhebungs- Schwellen- Schwellenart							
		Jahr	wert						
	Deckungsgrad der Armleuchteralgen- Vegetation (Characeen)	10-15%	5%	Untergrenze					
	Dauerbeobachtungsfläche: Artenzahl	5	3	Untergrenze					

Stand: April 2008 42 von 47

EU Code	Name				
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)				
	Art der Untersuchung	Bewertung der LRT-Flächen			
	Zeitpunkt	Turnus 6-jährig erstmals 2011			
		Ist Erhebungsjahr	Schwellen-	Schwellen-	
			wert	art	
	Fläche LRT Wertstufe B	2,15 ha	1,7 ha (80%)	Untergrenze	
	(Luftbildauswertung)				
	Fläche LRT Wertstufe C	2,11 ha	1,7 ha (80%)	Untergrenze	
	(Luftbildauswertung)				

7.2 Sonstige Arten und Biotope

Für Sonstige Arten und Biotope sind keine Schwellenwerte festgelegt.

Stand: April 2008 43 von 47

8 Literatur

- Grunddatenerhebung FFH-Gebiet Nr. 4624-303 "Freudenthal bei Witzenhausen", erstellt im Auftrag des Regierungspräsidium Kassel durch "Büro für Ingenieurbiologie und Landschaftsplanung (BIL)", Marktgasse 10, 37213 Witzenhausen, Stand: August 2005.
- Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Auenverbund Werra" vom 13.August 1992, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 36 vom 7.September 1992.
- Verordnung über das Naturschutzgebiet "Freudenthal bei Witzenhausen" vom 19.
 September 1980, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 40, 1980.
- Pachtvertrag über forstfiskalische Einzelgrundstücke zwischen Hessen Forst Forstamt Hess. Lichtenau und Herrn Volker Sprenger vom 22.09.2005, Az. N 51.1.
- Pachtvertrag über forstfiskalische Einzelgrundstücke zwischen Hessen Forst Forstamt Hess. Lichtenau und Herrn Max Weiland vom 22.09.2005, Az. N 51.1.
- Grobkonzept zur Herstellung einer Flutmulde im NSG Freudenthal bei Witzenhausen, Büro für Ingenieurbiologie und Landschaftsplanung, Marktgasse 10, 37213 Witzenhausen, 27.07.2007
- Unterlagen, Ausschreibung Flutmulde an der Werra bei Witzenhausen/Freudenthal, Büro für Ingenieurbiologie und Landschaftsplanung, Marktgasse 10, 37213 Witzenhausen, 25.01.2008

Stand: April 2008 44 von 47

9 Anhang

9.1 Karte FFH 4624-303 Freudenthal bei Witzenhausen Maßnahmen - Planungsraum –

Stand: April 2008 45 von 47

FFH 4624-303 Freudenthal bei Witzenhausen Maßnahmen - Planungsraum –



Legende siehe nächste Seite

Stand: April 2008 46 von 47

FFH 4624-303 Freudenthal bei Witzenhausen Maßnahmen - Planungsraum - Legende

1.8.1.	Umwandlung von Acker in Grünland
15.1.1.	Zeitlich unbegrenzte Sukzession
1.2.1.2.	Extensive Grünlandnutzung, Zweischürige Mahd
1.3.2.	Änderung der Bearbeitungsrichtung
1.3.1, 1.3.2.	Extensivierung auf Teilflächen/Ackerrandstreifen, Änderung der Bearbeitungsrichtung
5.1.1.	Einstellung der fischereiwirtschaftlichen Nutzung
1.2.5.3, 1.7.	Umtriebsweide, Renaturierung des Wasserhaushaltes
4.7.5.2.	Anlage von Uferböschungen/Ufergehölzen
1.10.2.	Erhalt von Streuobstbeständen
1.11.2.	Beseitigung von organischen Ablagerungen
1.2.5.3.	Grünlandnutzung, Umtriebsweide
1.2., 1.3.1., 1.3.2.	Grünlandnutzung, Extensivierung auf Teilflächen/Ackerrandstreifen, Änderung der Bearbeitungsrichtung

Anmerkung: Aus technischen Gründen

- 1. sind Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen zusammengefasst dargestellt,
- 2. ist es nicht immer möglich die Grenzen einer Maßnahme in Bezug auf die tatsächlichen, örtlichen Gegebenheiten genau darzustellen. Im Einzelfall sind die erstellten Karten zur Maßnahmenbeschreibung unter Ziff. 5 heranzuziehen.

Stand: April 2008 47 von 47